

der gebogenen Form, ohne jedoch dem Trocknen ein bedeutendes Hinderniss in den Weg zu legen; da die Luft von allen Seiten ziemlich ungehindert zutreten kann.

Diese Maschine wird mit Vortheil zum Biegen stärkerer Holzstücke wie von Schiffsknieen und zum Biegen von Rückenlehnen für Stühle und andere schwächere Gegenstände benutzt, und da weder das Trocknen des gebogenen Holzes mit Schwierigkeiten verknüpft, noch die Nothwendigkeit vorhanden ist, die Maschine still stehen zu lassen, um das Trocknen eines gebogenen Stückes abzuwarten, so kann eine bedeutende Menge Arbeit damit verrichtet werden, während das Anschaffen der Einsätze nur mit geringen Kosten verknüpft ist.

Eine Modifikation der Davidson'schen Maschine, welche aus **Taf. II, Fig. 13**, wohl ohne nähere Erläuterung klar ist, möge der Vollständigkeit halber auch hier erwähnt werden.

Thonet verwendet verschiedene Systeme von Holzbiegemaschinen, die sich keinem der beschriebenen Mechanismen genau unterordnen lassen, jedoch die eine oder andere Aehnlichkeit mit den beschriebenen Einrichtungen haben.

Schlusswort.

Eine sehr erhebliche und belangreiche Verwendung des Holzbiegens dient dem Wagenbau. Das Holz der *Carya alba*, des Hickory-Nussbaumes, ein unserem Eschenholze in seinen technischen Eigenschaften verwandter Rohstoff, eignet sich vorzüglich zum Biegen und vermöge seiner sonstigen Beschaffenheit zum Baue von Wagenrädern. Amerika hat Dank diesem Materiale eine sehr bedeutende Produktion von gebogenen Radfelgen aus Hickory-Holz und exportirt davon enorme Quantitäten nach Europa. Sowohl in Amerika als auch in Europa werden aus Eschenholz Radfelgen gebogen.

Ueberhaupt macht der Wagenbau allerlei Anwendung vom Biegen des Holzes. So sind die Gabeltheile bei einspannigen Fuhrwerken, die gewölbten Wände des Wagenkastens, —